

Wilhelm Weizsäcker:

nennen vermöchten) in der Handfeste für Brünn in Mähren Verwendung gefunden.

Infolge des Vordringens der deutschen Besiedlung war die Grenze der Elbe und Saale allmählich an Bedeutung zurückgetreten und die Elbe zur Achse der ostfälischen Landschaft geworden². Sie war auch die große Verkehrsader, die Ostfalen mit Meißen und darüber hinaus mit Böhmen verband. Einige Nachrichten darüber verdanken wir der „Stiftungsurkunde“ für das Leitmeritzer Kollegiatkapitel von etwa 1057³. Hauptsächlich der Salzhandel bevölkerte den Strom⁴: Einwohner Böhmens, Freie oder Unfreie, brachten auf kleinen oder großen Schiffen Salz und andere Waren nach Böhmen, auch auswärtige Kaufleute mit großen, mittleren und kleinen Schiffen. Auch in einer Urkunde für das Kloster Doxan, südlich von Leitmeritz an der Eger gelegen, wird der Handel mit Salz und anderem von „Swrbia“ her für das Jahr 1226 bezeugt⁵. Aus der erwähnten „Gründungsurkunde“ erfahren wir auch von dem Landwege, der, bei Pirna von der Elbe abzweigend, über Nollendorf und Kulm bei Aussig wieder an die Elbe führte, diese hier überquerte und durch das Mittelgebirge nach Leitmeritz zog⁶. Hier befand sich eine Gauburg (civitas), bei der Zoll erhoben wurde. Zum erstenmal wird uns 1226⁷ auch ein Dorf Lutmeric genannt, das als solches noch 1234⁸ vorkommt. Die Annahme liegt nahe, daß sich hier auch ein Kaufmanns- oder Zollmarkt entwickelt hat⁹, d. h. eine Stätte, an der Fernhändler unter dem Schutz der Obrigkeit gegen Erstattung des Zolls zu handeln befugt waren. Ein solcher Zollmarkt wird in Leitmeritz allerdings einwandfrei erst zu 1233¹⁰ bezeugt, zu einer Zeit, da schon weiter elbaufwärts, in Aussig, ein solcher bestand. 1228¹¹ gab der König (Otaker I.) dem Kloster Tepl als Ersatz für gewisse Güter, die er ihm im Dorfe Leitmeritz und

² Vgl. Crämer, Magdeburg und der ostfälische Raum in der deutschen Kaiserzeit. In: Magdeburg in der Politik der deutschen Kaiser (Magdeburg 1936).

³ Cod. Boh. I, 55 (zirka 1057). Hohmann, Die Anfänge der Stadt Leitmeritz (Prag 1923), S. 129ff. mit synoptischem Abdruck der drei Texte A, B und C.

⁴ Zycha, Prag (Prag 1912), S. 28, 56.

⁵ Cod. Boh. II, 286 (1226, S. 282).

⁶ Hohmann, a. a. O. S. 56.

⁷ In dem oben Anm. 5 angeführten Privileg (S. 284): Lutmeric.

⁸ Reg. Boh. I, 838 (1234).

⁹ Zycha, Über den Ursprung der Städte in Böhmen (Prag 1914), S. 43.

¹⁰ Reg. Boh. I, 810 (1233): nonum forum et tres hospites et thelo-neum in Lutomerich.

¹¹ Cod. Boh. 310 (1228).